

Birgit Kannegießer, Notisweg 59, 64342 Seeheim-Jugenheim

Birgit Kannegießer
Landesvorsitzende

**An die Mitglieder
des BSBD Hessen**

Telefon dienstlich: 06691/77-145
Telefon privat: 06257/9440680
E-Mail: Vorsitzende@
bsbd-hessen.de
Handy: 0175/8920633
Datum: 19.10.2015

Vollzugsbedienstete empört über den Umgang des Innenministers mit seinem Bediensteten

Am Wochenende erhielten die Kolleginnen und Kollegen Post von der Beihilfenstelle beim Regierungspräsidium Kassel. Mitgeteilt wurde, dass sie künftig keinen Anspruch mehr auf Wahlleistungen (Zweibettzimmer und Chefarztbehandlung) haben, sofern sie nicht bereit sind, einen monatlichen Zusatzbeitrag (der sogenannte Wahlleistungseigenbeitrag) in Höhe von 18,90 € zu leisten.

„Wir sind entsetzt“, so BSBD-Landesvorsitzende Birgit Kannegießer – sie selbst hatte als stellvertretende dbb-Landesvorsitzende Ende August die deutlich protestierende Stellungnahme des dbb Hessen verfasst und dem Innenminister geschickt. „Nicht nur wegen der Inhalte der Änderungen –gegen die wir nachhaltig opponiert haben- die zusätzlichen Krankenkostenzahlung für den Beamtenbereich bedeuten, sondern insbesondere hinsichtlich des sich fortsetzenden Umgangs mit den Beschäftigten. Der Stil lässt sich beschreiben: **Im stillen Kämmerchen besprochen, ganz rasch beschlossen, und noch rascher verkündet. So werden Arbeitnehmerrechte der Beamtenschaft zurückgesetzt, mit Füßen getreten. Scheinbar werden wir nur noch als Staatsdiener, vielleicht sogar als Kostgänger, des Arbeitgebers gesehen!?**“, so Volz deutlich Worte bei einer Krisensitzung in Frankfurt.

Vermutlich Ende September bereits hat die Landespersonalkommission als letzte Instanz die sogenannten Wahlleistungen befürwortet und alles wurde dann noch fix am 16.10.2015 ins Gesetz und Verordnungsblatt gebracht.

Gemeinsam mit der DSTG stellt der BSBD Hessen fest: Das nennt man erstklassige Kommunikation mit seinen Mitarbeitern, oder vielleicht doch eher „Hals- über Kopfkation“!!!

Der BSBD Hessen stellt fest, so wird der öffentliche Dienst in Hessen immer unattraktiver. Verordnete Nullrunden, festgeschriebene 1%-Erhöhungen bei höchster Wochenarbeitszeit veranlassen viele Kolleginnen und Kollegen, sich in anderen Bundesländern umzusehen und Hessen den Rücken zu kehren. Und im hessischen Justizvollzug sollen darüber hinaus im kommenden Jahr insgesamt 85 Stellen gestrichen werden. Wie wäre es, wenn die hessischen

Landtagsabgeordneten oder unsere Hausspitze mal selbst Dienste auf Station leisten, zusätzlich gerufen werden, Überstunden schrubben und von einem Personalengpass zum nächsten mittaumeln... Dann erfahren sie: das also heißt es, allein zu sein.

Mit freundlichen Grüßen



Birgit Kannegießer

Landesvorsitzende